

# Inhalt.

	Seite
Erstes Kapitel: Das Erbe . . . . .	1—33
Goethes Streit mit Schadow. Ältere Ansichten Goethes; sein Streit mit Krubfacius. Sieg des Allgemeingültigen . . . . .	1
Der Zug nach Rom. Rom als Kunststadt im Mittelalter und später; die Kirche und die Kunst in Rom, Rom als Künstlerheimat; Elsheimer und die Nordländer in Rom . . . . .	5
Winckelmann. Sein Verhältnis zu Deser, zum Wiener Barock. Seine Kunstauffassung. Der Inhalt als Wertmeßer zunächst in der kirchlichen Kunst; Winckelmanns Aufnahme dieses Gedankens; die Allegorie, die gelehrte Kunst im Gegensatz zur Volkskunst der Niederlande; Einfluß der Bildung auf diese, Verfall der charakteristischen Kunst . . . . .	11
Die Ästhetik der Maler: Mengs, Reynolds. Der Laocoon und die Einfachheit. Das einfach Erhabene — la noble simplicité; Einfachheit in der Baukunst. Mengs und der gute Geschmack. Verhältnis zur alten Kunst. Die Kritik. Lessing als Kunstrichter, Reynolds Auffassung des Urteils; Goethes Abfall von Mengs und Deser. Seine Bestrebungen. Die Weimarer Freunde der Kunst. Handwerkliche Schulung. Auffassung der Natur in der Kunst. England und Deutschland. Der Vatermörderstil . . . . .	20
Zweites Kapitel: Die Klassiker . . . . .	34—99
Winckelmann als Lehrer; seine Bedeutung im Urteil Nachlebender; seine Stellung zu den Vorgängern; Rom als Mittelpunkt deutscher Kunst; Fernow . . . . .	34
Die Kunst in Rom. Canova; Fernows Urteil über ihn. Das Verhältnis zur Antike. Theoretische Begründung; die daraus sich ergebenden kritischen Forderungen. Trippel; sein Verhältnis zu David Dannecker, Schadow, Döll, Keller . . . . .	37
Carstens; im Urteil Fernows; im Urteil des Maler Müller; im Urteil der Nachwelt . . . . .	44

	Seite
Füssli; in Italien, in England. Seine Stellung zur Kunstgeschichte. Verständnis aus Eigenem. Füssli als Maler. Urteil der Weimaraner. Seine Nachfolge; Retzsch . . . . .	51
Cornelius' Anfänge. Seine Entwicklung. Zeichnungen zum Faust. Goethes Urteil . . . . .	58
Thorwaldsen, Ankunft in Rom. Stellung zu politischen und nationalen Fragen; Seine Unbildung und seine klassische Empfindung. Die Art seines Schaffens. Verhältnis zu den Zeitgenossen. Urteil der Nachwelt. Cornelius kommt nach Rom. Die Kapitolineer.	60
Schinkel. Die Vorläufer in Berlin, in Süddeutschland, in Sachsen, in Hannover. Kochs Hohn über den Klassizismus. Das Theater als Mittler. Schinkels Stellung zwischen alter und neuer Kunst; sein Verdienst. Verhältnis zu Frankreich, zu England, zu Hellas, zu Preußen. Schinkel als Künstler. Neue Formen. Backsteinbau. Die Bauerschule. Wahrheit im Stofflichen. Böttichers Tektonik der Hellenen. Gegner der Tektonik. Ihr Sturz . . .	69
Klenze, Reise nach Athen. Die Residenz, die Walhalla; Kritik dieses Baues, die Nachahmungen alter Werke. König Ludwig I. .	84
Theoretische Stellung: Die absolute Kunst. Neue Formversuche. Stüler. Ablehnung des Hellenismus durch den Adel, den Hof, die Kirche . . . . .	89
Der protestantische Kirchenbau. Die preußische Union. Religiöses Leben in Berlin. Schinkels Auffassung. Der Berliner Dom . . . . .	92
Rauchs Anfänge. Seine Anfänge. Rauch und der preußische Hof. Christliche und ideale Gestalten. Rauch in Rom . . . .	97
<b>Drittes Kapitel: Die alten Schulen . . . . .</b>	<b>100—124</b>
Sachsen als Kunstheimat. Krubjacius, Deser. Graff. Graff als Seelenmaler. Sein Verhältnis zu Sulzer, zu den Franzosen, zur Natur. Seine Kunstgenossen . . . . .	100
Berlin. Schadow: Seine realistischen Denkmäler. Die Kleiderfrage, Wesen seines Realismus. Stellung zum Hof: Königin Luise; Blücher. Chadowiecki . . . . .	108
Sonstige Künstler: Angelika Kauffmann, Kugelgen. Bildnismaler. Ihr Streben nach Idealismus . . . . .	113
Neuer Inhalt. Die Tischbein. Lavaters Physiognomik, Sentimentalität und Heldentum. Die Prosa. Rehberg und die Schauspieler. Schick und David. Der Klassizismus beider. Seelenmalerei. Wächter. Die Dresdener. Der Zopf . . . . .	115

**Viertes Kapitel: Die Landschaft . . . . . 125—192**

Gefner. Die Idylle. Seine Theorie der Landschaft. Sulzer. Hackert. Goethes und Meyers Ansicht über diesen. Fernow und die Prospektmalerei. Die poetische Landschaft. Die romantische Landschaft, Dissan . . . . . 125

Der Gartenbau. Romantische Gärten in Schottland, romantische Bauten; die britische Dichtung. Hogarth. Der französische und der englische Garten. Hirschfeld. Der sentimentale Garten. Der idealistisch klassische Garten. Die klassische Baukunst Englands. Übertragung nach Deutschland durch Friedrich den Großen; nach Kassel; nach Weimar; Goethes Auffassung; nach Wörlitz, Erdmansdorf. Englische Reisende, englische Kupfer, Holzschnitte, Landschaftsmaler . . . . . 130

Deutsche Landschaftler. Friedrich und Carus. Carus' Theorie. Die Stimmungslandschaft. Kritische Gegner. Nachfolger: Dahl. Die Hamburger: Benedixen und Rumohr, die Anfänge der Hamburger Beziehungen zu England und Kopenhagen, Ekersberg, Marstrand, Louis Gurlitt. Runge. Seine Tageszeiten. Vielfeitige Beurteilung durch Tieck, Goethe, Görres. Rumohr, Schüler Fiorillos. Seine drei Reisen nach Italien. Kritische Anschauungen, seine Ziele; Stellung zum Idealismus. Anton Koch, Stellung zu Carstens, seine Charakteristik der Landschaft, die geschichtliche Landschaft. Reinhart. Stellung zur Natur . . . . . 141

Der Kampf mit der Kritik. Koch gegen Goethe, gegen Meyer; der Schornsche Kunststreit. Schorns Kritik. Antwort der Künstler 166

Die Maler des Sachlichen. Jüngere Künstler. Die Akademien: Wien unter Füger, München unter Langer. Gegnerschaft. Die Schlachtenmaler als Maler des Thatsächlichen. Ablehnende Kritik. Die Bauernmaler. Idealistische Auffassung des Landvolkes. Das historische Genre, Robert. Ludwig Richter. Seine gemüthliche Auffassung. Seine historischen Landschaften. Seine Holzschnitte . . . . . 173

Die historische Landschaft. Kottmann. Ästhetische Auffassung der Landschaft. Überstiegene Idealität. Pechts und Bishers Kritik. Verhältnis zu Turner. Preller. Seine Art zu komponieren. Verhältnis zur Wahrheit. Schirmer und die Düsseldorfser. Inhalt in der Landschaft . . . . . 183

**Fünftes Kapitel: Die Romantiker . . . . . 193—300**

Der Kampf mit den Akademien: Mengs, Koch. Ruhmor als deren Gegner. Kosebues Anschauungen. Goethe und die Prä-raphaeliten. Goethes erneute Hinweise auf die Antike. Sehnsucht nach Frieden . . . . . 193

	Seite
Die romantischen Schriftsteller. Wackenroder, L. Tieck, A. W. v. Schlegel. Stellung zur katholischen Kirche. Schillers Romantik. Fremdbrüderlichkeit, Mangel starken nationalen Gefühls, des Zusammenhangs mit der Gegenwart . . . . .	200
Die Moden. Umschwung vom Rokoko zur Antike, von dieser zur altdeutschen und zur modisch romantischen Tracht . . . . .	208
Die religiöse Kunst. Junge Künstler. Streben nach Innigkeit. Die Atomisten. Overbeck. Beziehungen zu Göttingen, zum Katholizismus. Übertritt. Overbeck in Wien, in Rom . . . . .	211
Die Nazarener. Cornelius Ankunft. Uexkülls Schilderung; die Fresken des Casa Bartholdy. Die Beit, Schadow. Die Freskomalerei. Verhältnis zu Tiepolo. Cornelius' Anschauungen. Verhältnis zur Zeitkunst, zur Kunst der alten Meister . . . . .	218
Overbeck und die kirchliche Malerei. Die Frömmigkeit. Verhältnis der Kirche zur Kunst. Die neue Auffassung frommer Kunst. Die Lage der katholischen Kirche. Overbeck als katholischer Künstler. Seine Bedeutung für die kirchliche Kunst. Verhältnis zur Kunstgeschichte. Das Magnifikat der Künste. Verhältnis zur römischen Kirche, zur Mystik. Overbeck bleibt ein Fremder in Rom. Bishers Kritik. Führich. Seine Kunstart, seine Stellung zum Christentum . . . . .	222
Cornelius als kirchlicher Maler. Das jüngste Gericht. Verhältnis zu Michelangelo. Fortschritte nach der klassischen Seite. Beschränkung in der Farbe. Alingers Ansicht. Cornelius und die Ästhetik. Bisher. Cornelius als Erfüllung der romantischen Ästhetik. Grimms und Muthers Auffassung seines Werts. Urteil der Gegenwart, der Zukunft . . . . .	233
Die Düsseldorfer. Ausgang von Berlin. Wach. Wilh. Schadow. Die Düsseldorfer Kunstlehre. Suchen nach Realität. Die Idee im Kunstwerk. Gemeinsames Streben. Junger Ruhm. K. F. Lessing. Wendemann, Hübner . . . . .	244
Die Sittenmalerei. Schadow ihr Gegner. Zimmermann, die Thränenjeligkeit. Maczynski. Verhältnis zur englischen Sittenmalerei	251
Romantische Baukunst. Goethe und das Straßburger Münster. Forster. Erste gotische Versuche: Dauthe in Leipzig, Willy. Erste gotische Lehrbücher, in England, Costenoble, Stieglitz. Deutsche Auffassung	254
Gotische Denkmäler. Schlachtendenkmal bei Leipzig, in Berlin; Der Kölner Dom als Siegesdenkmal. Schinkel und die Gotik. Schinkel als Romantiker. Beziehungen zur englischen Baukunst . . . . .	258
Der Kölner Dom. Anfänge der Restaurierung. Boisseree, Ahlert, Zwirner, Heideloffs Lehrbücher der guten Gotik. Reichensperger. Anteil Friedrich Wilhelms IV. und Ludwig I. Görres.	

Die Begeisterung und die Gegnerschaft. Die Domlotterie. Die Vollendung. Die Stellung des Doms zur deutschen Geschichte . . . 263

Die Gotik als kirchliche Kunst. Stellung der Gotik zum bürgerlichen Leben. Ludwigs I. Bestrebungen. Gärtner. Nachahmungen und Restaurierungen alter Bauten; der Bamberger Dom; der Dom zu Speyer. Das Ausmalen. Die stilvollen Erneuerungen. Geschichtliche Erforschung der Denkmäler. Protestantische Auffassung. Die Verleugnung eigenen Kunstschaffens. Die Schäden des Restaurierens. Neue gotische Kirchen. Katholische Symbolik. Die Grundrißformen. Das Himmelanstreben. Stellung zum Barock, zur Renaissance. Bauten der Jesuiten, Haß gegen Neuerungen. Die Jesuiten als Verteidiger der Renaissance: Kleutgen; Graus. Fr. Schneider . . . . . 271

Romantische Bildnerei. Stellung der beiden Konfessionen zu ihr. Reichenperger. Nietzsche. Achtermann. Verhältnis zu Thorwaldsen und Rauch. Reichenpergers Bemühungen. Die Kunstfabriken . . . . . 289

Die katholische Kirche und die Kunst. Führichs Auffassung. Verhältnis der Kunst zum Heiligen, zur Überlieferung. Schroers' Ansicht. Die protestantische Kirchenmalerei. Schnorr in früher und später Zeit. Die neuere Kirchenbaukunst. Die Appolinariskirche. Die Düsseldorfer und ihr Einfluß. K. F. Lessing als Gegner . . . 292

## Sechstes Kapitel: Die historische Schule . . . . . 301—506

Historisches Genre. Die Belgier. Cornelius als ihr Gegner; Cornelius in England; sein Einfluß auf England, die englischen Prärafaeliten. Ruglers Abjage, englische Gegner. Rahl und Genelli. W. Kaulbach. Seine Sinnlichkeit. Seine Ziele. Meisterschaft im Aufbau. Stellung zu Cornelius. Der Realismus Kaulbachs; das Narrenhaus, Reinecke Fuchs, Goethes Frauengestalten, die Hunnenschlacht. Kaulbach in Italien; als Maler. Der Geist der Geschichte. Abfällige Urteile. Tendenzbilder . . . 301

Historische Kritik. Die Kunst fürs Volk. Der historische Moment. Historische Wahrheit. Abfall von der Antike. Stellung der Antike zur Nation. Rückgang ihres Einflusses. Die neue Kunstwissenschaft. Stellung zu den Künstlern. Angewandte Kunstwissenschaft. Die Wahrheit in der Tracht. Neue Formen der Kritik. 317

Die neue Geschichtsmalerei. Neuer Inhalt. K. F. Lessing und Kaulbach. Das Tendenzbild. Herkunft: West, und das realistische Geschichtsbild in England; Etty und das unphilosophische Bild. Seine Farbe. Delacroix. Die französische Romantik. Revolutionäre Ästhetik: Das Häßliche ist das Schöne. Börne und Heine. Die Romantik des Grauens. Französische Nervosität . . . 328

Das Düsseldorfer Geschichtsbild. Reste malerischen Könnens. Deutsche in Frankreich. Die Schule Langers. K. F. Lessings

	Seite
subjektive Tragik. Verknüpfung mit der Gegenwart. Methel. Die deutsche Nervosität. Die Schlachtenmalerei. Die Düsseldorf- dorfer. Bleibtren. Der Inhalt des Schlachtenbildes. Stellung zur Nation . . . . .	338
Das Berliner Geschichtsbild. Wach, Vegas. Pariser und belgische Einflüsse. Der dort erlernte Realismus. Kampf gegen diesen. Hähnel. Nationale Kunst und nationale Gegenstände der Kunst. Auffassung des Nationalen. Einfluß des Krieges von 1870. Die Berliner Kritik . . . . .	351
Das Münchener Geschichtsbild. Piloty. Der Steindruck, neue künstlerische Versuche. Ausblühen der Ölmalerei. Verknüpfung mit der Vergangenheit. Kritische Stimmen. Das Studium der alten Meister. Erleichterungen dieses. Die Photographie. Reisen nach Italien. Malerische Entdeckungen. Der stoffliche Realismus. Abscheu gegen diesen. Hähnel und Seidlitz. Ablehnungen. Recht- fertigung des eben Überwundenen. Der Wert der Pilotyschule . .	360
Volkskunst. Springers und Woltmanns Sehnsucht nach einer schlichten Kunst. Die moderne Sittenmalerei im Verhältnis zur niederländischen. Der Bauer als Mittler in der Versöhnung mit der Gegenwart. Das Genrebild. Rnaus. Dejregger. Der Humor und seine Schwächen. Versuche mit dem Städter im Genre- bild. Die Lust zum Fabulieren. Der Humor als Mittler. Die Derbheit. Schwind. Seine Bedeutung . . . . .	372
Die Pilotyschule. Makart. Sinnlichkeit und Sittlichkeit. Seine Erfolge, seine Bedeutung. Verhältnis zum jungen Feuerbach. Lenbach. Als Frauenmaler; als Maler von Charakterköpfen. Anlehnungen an alte Meister. Realistik der Auffassung. F. A. Kaulbach . . . . .	389
Die Landschaft. Streben in die Ferne. Hildebrandt, Werner. Die Italienische Landschaft. Realismus in dieser; Begrenzungen des Könnens. Ziele der Landschaftler. Andreas und Oswald Achenbach. Die Münchener Schule. Schirmer. Versuche, die klassische Landschaft realistisch zu verjüngen. Seine Schule: Franz- Dreber, Böcklins Anfänge. Graf Schack und Böcklin . . . . .	399
Die romantische Bildhauerei. Die Aufgaben der Zeit. Die freistehende Bildnisstatue. Rauchs Berliner Bildsäulen. Kampf zwischen idealistischer und realistischer Auffassung. Rauchs Friedrich der Große. Rietschel. Rückeroberung der Zeittracht: Schiller und Goethe in Weimar; Leising in Braunschweig. Ge- schichtlicher und künstlerischer Wert der Denkmäler. Fehler der Aufstellung. Neue Versuche mit idealen Bildsäulen. Antifikierende Bildnerei: Personifikationen; Kolosse; antike Gottheiten. Vegas und Tilgner. Barocke Anklänge. Die Dresdener Schule, das Leidenhaftliche. Die Bewegung. Historische und realistische Ver- suche. Französische Einflüsse. Isolierung der deutschen Kunst . .	412

Die kunstgewerbliche Bewegung, Gedon. Die Wiener; Semper; die staatlichen Anstalten. Einfluß der deutschen Renaissance, des französischen Krieges. Anfänge mit deutschem Barock. Einfluß der Pilotschule . . . . . 434

Die historische Baukunst; in Berlin. Th. Hansen; Wiener Bauthätigkeit; Hansens Bauten; Hellenische Renaissance. Wandlungen in Berlin. Die Baufirmen. Versuche mit verschiedenen Stilen. Schmidt in Wien. Neue Versuche mit der Gotik. Griesbach. Hauberrisser. Versuche mit der italienischen Renaissance in Stuttgart, Dresden, München. Streben nach einem neuen Stil. Das Münchener Preisausschreiben, der Maximiliansstil. Kritische Ablehnung dieses. Sempers Stilauffassung. Praktische Ästhetik. Verhältnis zur Kleinkunst. Die Neugotiker in Paris, in Hannover. Hase, Oppler. Die hannöversiche Villa. Erhöhte Wohnlichkeit. Sempers Gründe gegen die Gotik. Seine Gründe für die italienische Renaissance. Sein Einfluß. Ferstel. Neue Forschungen in Italien; Hasenauer, Bohnstedt. Berliner Wohnhäuser . . . . . 440

Stilistische Fragen. Der Eisenbau. Seine Ästhetik. Mißbehagen am Eisenbau und dessen Überwindung. Der Brückenbau. Eisen im Hausbau. Neue Bauarten. Der protestantische Kirchenbau. Versuche künstlerischer und theoretischer Art. Stellung zur Gotik. Semper. Die Hamburger Nikolaikirche. Das Eisenacher Regulativ. Oken. Formalismus im Kirchenbau. Weitere Anregungen. Sulzer, Ledler. Das Suchen nach baulicher Wahrheit. Die Wiesbadener und Osnabrücker Kirche. March. Die Kirchen zu Jerusalem und Speyer. Der Kongreß für protest. Kirchenbau. Fortgang der Bewegung. Die Bierhäuser. Wert sachlicher Zweckerfüllung . . . . . 470

Wandlungen des ästhetischen Urteils. Der Stil des 19. Jahrhunderts. Versuche ihn zu erkennen. Die Sehnsucht nach dem Eigenem. Fehlgriffe der Ästhetik. Wilhelm Busch. Oberländer. Modernes an Inhalt. Modernes Genre. Fremde Einflüsse. Mißachtung des Erreichten. Kritische Sünden. Wandlungen der Kritik. Wert des Urteils. Kritik aus Eigenem. Kritische Wertschätzung der Eigenart. Psychologische Ästhetik: Wöller, Georg Hirt, Rembrandt als Erzieher, Paul de Lagarde. Idealismus und Idealität 489

**Siebentes Kapitel: Das Streben nach Wahrheit . 507—595**

Kritischer Umschwung; Helfferich; Zola. Das moderne Kunstideal. Der französische Realismus . . . . . 507

Adolf Menzel; seine Wahrheitsliebe: sein Sinn für das Alltägliche, Kugler und Menzel; Menzel als Realist; als Geschichtsmaler; als Maler der Gegenwart. Urteile über Menzel: der Maler des Häßlichen. Siegreiche Wahrheitsliebe. Das Eisenwalz-

	Seite
werk. Menzel und die Schönheit. A. v. Werner. Preußentum und Schneidigkeit . . . . .	510
W. Leibl; seine technischen Eigenschaften . . . . .	525
Der unbedingte Realismus. Kritische Aufnahme. Der Vorwurf der Verfahrenheit der deutschen Kunst. Fiedlers Anklagen. Die angebliche Wissenschaftlichkeit. Munkacz; Israels; die Hollandmaler. Fritz von Uhdes Anfänge; Entsetzen der idealistischen Kritik; die Hellmalerei, die Tonmalerei, die Stimmung, Lichtmalerei, Luftmalerei. Liebermann. Konkreter und abstrakter Idealismus. Sehnsucht nach neuer Vertiefung . . . . .	527
Die realistische religiöse Malerei. Wissenschaftliche Wahrheit in der Darstellung. Biglheim und das Panorama. Realistische Versuche. Vermittlungsvorschläge. Christus und das Deutschtum. E. v. Gebhardt. Das Heilige in der Tracht deutscher Vergangenheit. Umhüllter Realismus. Gabriel Max. Spiritistische Einflüsse. Das Wunderbare im Bild. Überwindung des Materialismus aus sich heraus. Uhde. Uhdes Abendmahl. Uhdes Socialismus. Religiöse oder Anbetungsbilder? Die Übersetzung des religiösen Bildes ins Moderne. Kritik des gesunden Menschenverstandes. Uhde in der Kritik. Helferichs Bedenken. Uhde im französischen Urteil. Kritische Ablehnung. Schwerer Stand seiner Kunst. Die heilige Nacht . . . . .	557
Sieg des Realismus. Der Künstlerstreit. Die SeceSSIONen, die Streitschriften. Muthers Geschichte der Malerei. Der Hohn der Alten. Raschheit im Wandel der Kunst. Der Umschwung. Das Suchen nach eigenartigen Männern. Rasches Fortschreiten der Kunst. Das Ausstellungswesen. Fremde Kunst in Deutschland. Malerische Ziele. Die Tonmalerei. Abschwenkung nach Frankreich. Die Schule Piers. Die Wiener. Die Düsseldorfer. Der Zug in die Heimat. Die Goppelner. Die Worpsweder. Die Berliner. Die Armeleut-Malerei. Allgemeine Kampf Stimmung. Der Kunstmarkt. . . . .	575
<b>Achttes Kapitel: Die Kunst aus Eigenem . . . . .</b>	<b>596—709</b>
Neuer Idealismus. Münchener Künstler. Der Zug nach Rom. Marées. Seine Grundsätze. Hildebrands Problem der Form. Neue Auffassung der Wahrheit. Stellung zum Idealismus. Gegensatz zum Realismus. Feuerbach. Sein Stil. Absicht aufs Typische. Schacks Urteil. Das Gastmahl des Plato. Feuerbach und die Kritik. Rosenbergs Urteil. Gesellschaft. Die Historienmaler. Stellung zu Tiepolo, zur wissenschaftlichen Wahrheit. Realistische Geschichtsmalerei. A. Hildebrand. Der Inhalt seiner Kunst. Psychologische Erkenntnis. Hildebrands Lehre. Die Bildnerei aus dem Relief . . . . .	596
Böcklin. Übergänge. Das Gefilde der Seligen. Kritische Empörung über dies Bild. Anerkennung. Böcklins Werke in Berlin. Fritz	

Gurlitts Kunsthandlung. Ablehnung seiner modernen Bestrebungen. Friß Gurlitt und die Künstler. Böcklin und die Senjation. Böcklins Geist. Verhältnis zur Natur, zur Farbe. Der Prometheus. Unmittelbarkeit des Empfindens. Die Meeresbilder. Dubois-Reynolds Einwendungen. Böcklins Märchentou. Biblische Darstellungen . . . . .	616
Klinger. Seine realistischen Anfänge. Fortschreiten aus diesen. Verhältnis zu Böcklin. Das Urteil des Paris. Berliner Kritik. Angriffe der Idealisten. Klinger als Maler. Klinger in Rom. Verhältnis zur Komposition. Biblische Darstellungen. Angriffe der Theologen. Klingers Stellung zur religiösen Kunst. Christus im Olymp. Franz Stuck. Neuer Idealismus. Klingers Kunstlehre. Auffassung der künstlerischen Idee. Stauffer-Vern. Stellung zur Kunsttechnik. Versuche mit den vervielfältigenden Künsten. Deren Geschichte: Kupferstich, Holzschnitt, Radierung. Neue Wege. Einheit der Kunst im Künstler. Einfachheit des Inhalts. Klingers Pietà. Kompositionsgesetze. Art des Aufbaues. Plastisches Empfinden. Auffassung der Bildnerei: Hildebrands Stellung. Farbige Bildnerei. Treu, Volkmann, Maisson. Klingers Salome und Kassandra. Der Beethoven. Frankfurter Kunst. Die Maler. Thoma. Sein Schaffensgebiet. Thoma und der Steindruck	632
Die Baukunst. Frankfurter Bauten. Wallot und Tierich. Das Reichshaus in Berlin. Wallots Formensprache. Idealistische Ablehnung. Wallot und die geschichtlichen Stile. Licht. Schmitz' Großdenkmäler. Verhältnis der Bildnerei zu ihnen. Behrens. Rieth. Raumbildung. Der Städtebau: Sitte; Henrici. Gerade oder krumme Straßen. Verkehrsplätze oder Marktplätze. Otto Wagner. Wiener Secession. Idealismus der Architekten. Demokratische Kunst . . . . .	661
Neue angewandte Kunst. Was ist modern? Volkskunst. Gegnerschaft gegen die geschichtlichen Stile. Neuer Farbensinn. O. v. Hofmann. Leistikow. Neuer Idealismus. Mysticismus. Albert Keller. Neues Kunstgewerbe. Japanische Einflüsse. Buchbilder, das Plakat. Dekorative Malerei. Neue Kunst; v. d. Welde. Die Sprache der Linien. Konstruktion und Form. Konstruktive Form. Messel. Logik der Form. Kunstzeitschriften. Seidlitz. Lichtwark. Die Photographie. Ästhetische Zweifel: Tolstoi; Crane. Socialdemokratie und Kunst. Pflege der Volkskunst. Das Bauernhaus. Der Zeichenunterricht. Die philologische Bildung. Wendung zur Kunst	675
Annalen . . . . .	710
Register . . . . .	718